

Drei Pop-up-Stores in einem Jahr: Pablo Marrazza feiert seinen Erfolg

Der Schüler und Jungunternehmer bespielt momentan ein Geschäft in den Designer Outlets Wolfsburg – Im nächsten Jahr soll der **Online-Shop** umstrukturiert werden

VON ANN KATHRIN WUCHER-PFENNIG

Wolfsburg. „Wenn du Hilfe brauchst, sag einfach Bescheid“, sagt Pablo Marrazza zu einer Kundin in seinem Pop-up-Store in den Designer Outlets Wolfsburg (DOW). Der 15-Jährige bietet zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres seine Produkte im Center an. Unter dem Label „Pablocreation“ offeriert er bis zum 31. Dezember zum Beispiel Becher mit Gravur, Haarklammern in verschiedenen Farben und Größen sowie Hoodies aus Italien.

Die Becher mit einem Fassungsvermögen von 1,2 Litern halten dem jungen Unternehmer zufolge das Getränk zwölf Stunden kalt und sechs Stunden warm. „Sie sind der Renner, in den Farben weiß, rosa und schwarz sind sie bereits ausverkauft. Auch die Haarklammern sind sehr beliebt“, erzählt der 15-Jährige, der auf eine Wolfsburger Schule geht.

Im vorigen Jahr verkaufte Pablo einige Utensilien auf dem Weihnachtsmarkt an der Porschestraße. Seine Mutter Violette Marrazza, die ihn früher auf den Handwerkermärkten begleitet hat, kann es manchmal kaum glauben: „Im Bulli auf dem Weihnachtsmarkt hat er einen tollen Umsatz gemacht. Doch es geht noch mehr, das zeigt Pablo mit viel Engagement.“

Im März 2024 eröffnete Pablo einen Pop-up-Store in der Innenstadt und im Juli war er



Pop-up-Store in den Designer Outlets Wolfsburg: Der junge Unternehmer Pablo Marrazza bespielt das Geschäft bis Ende des Jahres.

FOTOS: GERO GEREWITZ

schon einmal in den Räumen neben „Nike“. Insgesamt habe er rund 80.000 Follower auf allen Kanälen wie Instagram und TikTok. Zudem gehen im Online-Shop täglich 10 bis 50 Bestellungen ein. „Die Bekanntheit hat zugenommen. Manchmal werde ich auch nach Autogrammen gefragt. Mit insgesamt drei Pop-up-Stores innerhalb von einem Jahr und einer großen Community, die stetig gewachsen ist, war es auf jeden Fall ein beeindruckendes Jahr“, resümiert Pablo Marrazza.

Im ehemaligen Spielzimmer begann die Geschichte des Geschäfts „Pablocreation“. Der Schüler fertigt unter anderem Ohrringe, Armreifen und Ringe an. Anschließend packt er die

Pakete selber und bringt sie zur Post. Wegen des aktuellen Geschäfts sind Eltern, Oma und Freunde eingespannt, da der Shop die Öffnungszeiten des DOW bedient. Momentan sind die Geschäfte in den Designer Outlets Wolfsburg Montag bis Donnerstag von 10 bis 19 Uhr geöffnet und am Freitag und Samstag bis 20 Uhr. Am 31. Dezember ist der Store „Pablocreation“ bis 15 Uhr geöffnet.

Der Zehntklässler nahm zweimal am Gründercamp „Youcamp“ teil. Bei dem Bildungsangebot entwickeln Schüler eigene Geschäftsideen und lernen, was Business Planning ist oder wie man einen guten Pitch vorträgt. Pablos Eltern betonen, dass ihr Sprössling sich immer weiter

entwickelt. „Mir sind auch viele Begriffe fremd, daher lerne ich auch jeden Tag etwas dazu“, so Vater Battista. So erklärt Pablo seinem Vater unter anderem, was „Cropped“ bedeutet. Der Cropped Fit bezieht sich auf Kleidungsstücke, die kürzer als üblich sind.

Der 15-Jährige nimmt Begriffe aus dem Merchandising ganz selbstverständlich in den Mund und sagt: „Vom Tracksuit habe ich ein Sample bekommen.“ Wenn die Menschen Fragezeichen im Gesicht haben, klärt Pablo auf. Ein Tracksuit ist ein Sportanzug, also bei dem Label ein Pullover und eine Hose. Und ein Sample ist das erste Produkt eines Lieferanten. Der Wolfsburger ist also im Big Business, und

dabei bleibt er auf dem Teppich: „Ohne die Unterstützung der WMG und des DOW wäre meine Geschichte nicht denkbar. Daher freue ich mich, dass auch sie hinter mir und meinem Geschäft stehen. Mit Glaube an mich selbst, Energie und Arbeit möchte ich im nächsten Jahr weitermachen“, so Pablo Marrazza. Im aktuellen Pop-up-Store steht bereits eine neue Lasermaschine, um zum Beispiel die Becher zu bedrucken. Im nächsten Jahr soll der Online-Shop „für das Kundenerlebnis“ umstrukturiert werden. Dafür möchte Pablo im ehemaligen Kinderzimmer Livestreams produzieren.

Der Pop-up-Store in den Designer Outlets Wolfsburg ist seit dem Black Friday geöffnet und an dem Tag habe Pablo gleich vier Hoodies verkauft. Kunden, die sich für den Pullover interessieren, erfahren meistens im Gespräch, woher die Ware stammt. „Die Hoodies kommen aus Apulien. Die Modedesignerin hat für ein bekanntes Label gearbeitet und führt jetzt eine eigene Boutique. Als sie von meinem Geschäft gehört hat, hat sie mir angeboten, die Pullover nähen zu lassen. Die Stoffe dafür kommen aus Triest“, erläutert der Schüler.

Pablo ist wichtig, dass sich jeder etwas im Geschäft leisten kann. „Momentan möchten die Menschen anderen eine Freude machen und wegen Weihnachten denken die Menschen nicht an die VW-Krise, daher läuft das Geschäft auch sehr gut“, sagt Pablo Marrazza.

Sich einfach mal locker wärmen

Was gegen schmerzhaftes Muskelverspannungen im Winter hilft

(djd). Warm und weich, hart und kalt: Diese Begriffe werden nicht umsonst oft gemeinsam verwendet. Denn die meisten Materialien sind bei hohen Temperaturen weicher und flexibler als bei niedrigen. Das lässt sich auch an unseren Muskeln beobachten. Gut aufgewärmt arbeiten sie am geschmeidigsten, bei winterlicher Kälte und Zugluft dagegen ziehen sie sich reflexartig zusammen, werden schlechter durchblutet und fühlen sich steif und hart an. Schnell nimmt man dann eine Schonhaltung ein oder zieht die Schultern hoch, wodurch sich die Fasern noch weiter verkürzen. Die in der

kalten Jahreszeit abnehmende körperliche Aktivität verstärkt das Problem zusätzlich. Kein Wunder also, dass viele Menschen gerade im Winter über schmerzhaftes Muskelverspannungen klagen. Besonders häufig sind davon Schultern, Nacken und Rücken betroffen.

Kälte verspannt, Wärme macht locker

Wenn Kälte uns verspannt, dann ist Wärme das logische Gegenmittel. Das fängt bei der Kleidung an: Gut isolierend und am besten nach dem Zwiebelprinzip mit mehreren Lagen übereinander sollte das Outfit sein. Mütze und Handschuhe nicht vergessen, denn auch ein-

zelne kalte Bereiche lassen uns frösteln. In Innenräumen kann es schon helfen, sich etwa beim Arbeiten am PC einen wärmenden Schal um die Schultern zu legen. Nicht nur isolieren, sondern aktiv Wärme spenden können zum Beispiel ein warmes (Dusch)Bad oder eine Wärmflasche. Fürs Büro oder für unterwegs ist das aber keine Lösung. Hier bieten sich die mobilen Wärmeprodukte an, etwa eine Nacken-Auflage oder ein Rücken-Gürtel, der unauffällig unter der Kleidung verschwindet und bis zwölf Stunden kontinuierlich wohltuende Tiefenwärme ausstrahlt.

Runter von der Couch Mobil bleiben ist überhaupt einer der wichtigsten Tipps gegen Muskelverspannungen. Deshalb sollte man auch im Winter Sport und Bewegung nicht vernachlässigen. Warm eingepackt ist Spaziergehen oder Walken bei fast jeder Witterung möglich. Gezielte Übungen bei Rücken-, Schulter- oder Nackenschmerzen finden sich unter www.doc-gegen-schmerzen.de/alltagsexperten. Und unter den Indoor-Sportarten gelten beispielsweise Yoga, Tai Chi oder Schwimmen und Aquagymnastik in warmem Wasser als besonders entspannend.



Im Nacken- und Schulterbereich machen sich schmerzhaftes Verspannungen besonders häufig bemerkbar.

FOTO: DJD/DOC IBUPROFEN SCHMWERZGEL